

Hs. 2, 21^d VON DEM PFAFFEN VND PFEFFIN.

Eyn Affe vnd eyn effeyn,
 Eyn phaffe vnd ein pfeffin
 Zu ein ander gesassen,
 5 Eyner rede sie sich vermaßen.
 Da sprach ez die pfeffin:
 Ich byn ein rechte effeyn,
 Daz ich vol waiz vor hyn,
 Daz ich verdampt mueß sein
 Hs. 2, 22 Vnd bin ewigklich erslagen
 Vnd mueß gotes zorn tragen
 Vnd ich mich sein nit massen kan.
 Ich wil mit dir vmb gan,
 Ich solt die kirchen mynnen
 15 Vnd nicht die weip mit synnen.
 Nu verkauff ich mit dir sele vnd leip.
 Wye lange ich daz an treip,
 Dez byn ich leyder tot.
 Wye sol mein ymmer werden rat?
 20 Daz ich daz wol weiß,
 Wir laßen vns dannoch sein alz heiß,
 Sprach der pfaffe,
 Dez byn ich ein affe.
 Hyn wieder sprach die pfeffeyn:
 25 Ich byn eyn rechte effeyn,
 Daz ich hyn zue kirchen gen
 Vnd hynder dir jn der kyrchen sten
 Vnd luege gotes trost an.
 Der segen ist aller der werlt wol getan.
 30 Daz brot syche ich wol,
 Die gothait ich nit sehen sol.
 So süntig hyn ich getan,

- Daz mich die gothait nicht wil sehen an.
 Ach, phaff, waz tuestue an mir?
 Dye schulde han ich alle von dir.
 Daz ich daz wol weiß, sprach die pheffein,
 5 Vnd ich ez dannoch tuen, dez bin ich ein effyn.
 Hynwieder sprach der phaffe:
 Ich bin eyn rechter affe,
 Daz ich dez nachtes lige bei dir
 Vnd mit dir vnketüsch nach meyner gyr
 10 Vnd dez morgens uffsteen
 Vnd dannoch zue gotes tysche geen
 Vnd wandel got den werden trost,
 Der alle werlt hat erlost
 Von dem ewigen tot.
 Hs. 2, 22^b Da von mir get der rede not.
 Der werlt ist der segen guet,
 Aber der fluech vnd übermuert
 Der ist stetigklichen mein.
 Mit dem muß ich verdampt sein.
 20 Awe, waz tuestu an mir!
 Dye schuld han ich alle von dir.
 Dye man sollen frauwen bitten
 Mit so tügentlichen syeten.
 Wollestu weiplich zücht tragen,
 25 Frauwe, so soltestu mir versagen;
 Nu gewerestu mich durch dein fülle,
 Du vil bodemlose zulle!
 Dez bystu mit mir erslagen
 Vnd wir müßen beide gotes zorn tragen,
 30 Sprach der pphaffe;
 Dez bin ich ein affe.
 Hyn wieder sprach die pheffeyn:
 Ich byn ein rechte effeyn,
 Daz ich daz höre sagen,
 35 Daz meynü kynt alle mit mir seint erslagen.
 Daz wunder ich nue schauwe,
 Auff mein kynt vellet keyn tauwe.
 Mein kynt haben der ee nicht

Vnd seint zue allen rechten enwicht.
 Ob daz mögeliç möcht gesein,
 Ich hett drewe schön döchterlein,
 Vnd nympt eyne eynen man,
 5 Gesieget der tot der selben an,
 Er nympt die andern wol,
 Daz er dar an keyn sünde haben sol,
 Vnd leytt ym auch die ander tot,
 Die dritten er an synde nympt vnd hat.
 10 Von wem daz sei, daz mueß ich sagen,
 Wan er mit der ersten wirt erslagen.
 Nu verklagt ich mich selber gern
 Vnd sullen mein kynde dem teuffel werden,
 Sprach die pheffyn,
 Hs. 2, 22c Vnd ich ez dannoch tuen, dez byn ich ein effyn.
 Hyn wieder sprach der phaffe:
 Ich byn eyn rechter affe,
 Daz ich dez morgens uff steen
 Vnd mit gotes trost vmb geen
 20 Vnd erzeüge ym mein treuwe.
 Owe, wie brich ich jn treuwe!
 Eyn teil lege ich jn den wein,
 Die ander zwey teil laß ich hie auß sein,
 Daz die forme trinitat
 25 Gotes blut dorch ein ander gat.
 Got vater, son vnd heiliger geist
 In den dreyen steet ganczer volleist.
 Wan ich den nyßen sol,
 Han ich sein nit verdienet wol,
 30 Kumpt mir daz brot jn die kel,
 Die gotheit ist wol so snelle
 Biz auch an den jungsten tag,
 Niemand vmb mich gebieten mag,
 Daz laup, graß vnd grieße
 35 Alles engel hieße
 Vnd wölten vmb mich bitten,
 Dez bin ich leyder verschnyeten,

24. ? fröne trinität.

Got hört mein bet nit an.
 Laidir ich mueß bey seytz abe gan.
 So tuet mir der teuffel kunt
 Vnd reitet mich jn der helle grunt.
 5 So stestu phaff neben mir,
 So steen ich pheffyn auch neben dir.
 Auff der erden mueß ich vnder dich
 Vnd jn der helle muestu vnder mich,
 Vnd wie daz sei, daz hastu jn der geschrift gesehen
 10 Vnd wölt mir der warheit nit veriehen;
 Vnd hettest mirs recht geseit,
 Ich hett ez gelaßen uff mein eyd.
 Du sagest mir, ich begyeng mynner daran,
 Hs. 2, 22^d Dan ich mit eynem leyen began:
 15 Nu ist die schult dein
 Alleyn mere, dan mein,
 Sprach die pheffein,
 Dez byn ich ein effein.
 Da von ich nymmer sage.
 20 Ez meret sich nacht vnd tage.
 Für ware da daz uff kwam,
 Daz der phaffe die pheffyn zue ym nam
 Vnd offenlichen bei ir saß
 Vnd mit ir tranck vnd aß
 25 Vnd dez nachtes bei ir lack
 Vnd fruewe gotes tysch pflag,
 Da huebe sich die vntrewe an
 Vnd der schawr jn die lant gan
 Vnd wart die syntfluet breit
 30 Vnd krieg det den leüten leit
 Vnd daz kynt hieß den vater liegen
 Vnd prueder wieder prueder kriegen
 Vnd gevater wieder gevater sam.
 Da huebe sich groß vntrewe an:
 35 Ir herren jn dem lande,
 Die gern vertreiben schande,
 Ir solt dorch got vnderstan
 Vnd vertreibt sülch phaffen hin dan

Vnd ire weip die vngehören.
 Der teuffel wirt sie beschueren.
 Schet, dez habt ir ymmer ere,
 So ir vertreipt daz vnhere,
 5 Daz er dez nachtes nicht bei ir lige
 Vnd fruewe gotes trost angesiege.
 Wißet, ich versweig ez selten,
 Dan got laßet taussent eins engelten.
 Ir werden priester, denckent dar an!
 10 Ir sollent euwer sünde varen lan
 Vnd gedencket gotes von hiemelrich!
 Ez ist ware, jr seint menschlich.
 Sündet euwer eyner eins jn der wochen,
 Hat der meynster gesprochen,
 15 Vnd büßet die sunde drey tage,
 Daz du dan got gewandeln macht;
 Hs. 2, 23 Dan tuent ir daz,
 So wißt sicher, euch wirt dort dester baß;
 Vnd büßet ir aber dez nit,
 20 So gewynnnet ir gar ein böse zueversicht.
 Hye von wil ich lan.
 Man sal den gueten bei gestan,
 Wan von den gueten kumpt der beste sam,
 Den got uff erden ye gewan,
 25 Wan Maria enphilhet euch ir kynt,
 Da vil namen jnne geschriben seint.
 Ir werden priester, gedencket dar an,
 Ir solt dem trost beigestan!
 Da von habt ir eyn reichen segen.
 30 Da mit sült ir vnsern pflegen
 Vnd den andern phaffen tuent ez kunt.
 Daz gebeüt euch Meynster heynrich euwer gueter freünt.
 Darvmb volgen wir der phaffen lere
 Vnd an ir bosen werck vns nit ker,
 35 So geit vns got mit jn daz hyemehrich,
 Da wir leben ymmer vnd ewigleich!
 Amen.